

Rückblick und Vorausschau

Die internationalen Historikerkongresse führen in der Regel alle fünf Jahre Tausende von Historikern und Geschichtslehrern aus aller Welt zu großen Vorträgen und Diskussionen zusammen. Wer einmal an solch einem Weltkongreß teilgenommen hat, weiß es zu schätzen, daß man an Ort und Stelle von führenden Vertretern seiner Wissenschaft, die man sonst allenfalls aus der Literatur oder aus dem Fernsehen kennt, persönliche Eindrücke empfangen kann. So rechnen wir für den 16. Internationalen Kongreß der Geschichtswissenschaften vom 25. August bis 1. September 1985 in Stuttgart mit zahlreicher Beteiligung nicht allein aus der Bundesrepublik Deutschland, sondern aus ganz Europa. Demgemäß richtet sich das Hauptaugenmerk unserer GESELLSCHAFT derzeit auf unsere Teilnahme an dieser internationalen Großveranstaltung, bei der sich die Didaktik der Geschichte erstmals vor einer weltweiten Fachöffentlichkeit als Teildisziplin der Geschichtswissenschaft präsentiert: Didaktik der Geschichte eben nicht allein als das Lehren von Geschichte im schulischen Unterricht, sondern in einem viel umfassenderen Sinne als Wissenschaft vom Geschichtsbewußtsein.

Der Internationale Historikerverband (Comité International des Sciences Historiques - CISH) hat im Rahmen des Gesamtprogramms seinen "Organismes Internationaux Affiliés" und den "Commissions Internes" die beiden Tage 29.8. und 30.8.1985 für eigene Veranstaltungen vorbehalten, die sie selber durchführen werden. Wie berichtet, haben wir als Gesamtthema unserer Veranstaltung angekündigt "Geschichtsdidaktik in Forschung und Lehre", wobei der erste Tag der geschichtsdidaktischen Forschung gewidmet sein soll. Je ein Halbtage für a) "Textbookrevision und internationale Schulbuchforschung" und b) "komparatistische Bestandsaufnahme geschichtsdidaktischer Forschungsarbeiten: Internationale Bibliographie".

Der in Heft 1/83 mitgeteilte Programmvorschlag für den zweiten Tag, der der geschichtsdidaktischen Lehre gewidmet sein soll, hat durch Vorstandsbeschluß eine nicht unerhebliche Änderung erfahren: zwar bleibt a) "Hochschuldidaktik: Probleme geschichtsdidaktischer Lehrerbildung", anstelle des zweiten Halbtagesthemas über "Mediendidaktik..." soll gesetzt werden: "Zur Minderheitenproblematik: gegenseitiges Verständnis durch historische Bildung",

womit eines der "grands thèmes" des Historikerkongresses in den spezifischen Bereich der Geschichtsdidaktik hinein verlängert wird. Für alle hier aufgeführten Einzelthemen können wir Beiträge brauchen und bitten deshalb unsere Mitglieder, sich zur Mitarbeit bereitzuerklären. Auch ist es sicher sinnvoll, wenn Sie sich frühzeitig anmelden (Termin und nähere organisatorische Angaben: S. 43) und wenn Sie sich um einen Kongreßreisezuschuß von Seiten Ihrer Dienststelle bemühen.

In diesem Frühjahr treten die INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK und ihre MITTEILUNGEN ins fünfte Jahr Ihres Bestehens ein. Zahlreiche internationale Kontakte sind unter den fast 200 Mitgliedern der Gesellschaft, zu Verbänden und Institutionen in verschiedenen Ländern sowie zu internationalen Gremien (Europarat, CISH, UNESCO) aufgebaut worden. Die MITTEILUNGEN der GESELLSCHAFT legen hierfür deutlich Zeugnis ab. Wir führen in diesem Frühjahr nacheinander das 5. Internationale Kolloquium über Fragen der Geschichtsdidaktik zum Thema: "Geschichtsbewußtsein und Identität", im März in Tutzing durch und im Mai in Schloß Hofen in Vorarlberg (in Österreich) das 7. der internationalen Lehrplan- und Lehrmittelgespräche der Bodensee-anliegerstaaten über "frühbürgerliche Organisationsformen". Die MITTEILUNGEN werden ins einzelne gehende Tagungsberichte bringen. Auch fehlt es nicht an weiteren Planungen.

Ich möchte Sie bitten, die Arbeit unserer Gesellschaft in der Sache mit zu tragen und durch pünktliche Beitragszahlung finanziell zu unterstützen. Wie Sie sich gewiß erinnern, mußte der Jahresbeitrag 1983 von DM 25.-- auf DM 40.-- erhöht werden. Wir bitten dringend, etwa rückständige Beiträge (1980 bis 1982 pro Jahr DM 25.--, ab 1983 DM 40.-- pro Jahr) zu überweisen an unseren Schatzmeister: Prof. Dr. Boris Schneider, Stapferstr. 11, CH-8006 Zürich, Postscheckkonto 80-31161 Zürich.

Unsere Gesellschaft ist vom zuständigen Finanzamt für Körperschaften München mit Bescheid Nr. 843/52051 vom 28.7.1983 als gemeinnützig und damit als steuerbegünstigt anerkannt worden. Beiträge und Spenden an unsere GESELLSCHAFT sind somit spendenbegünstigt gemäß § 10b Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes.

Sie dürfen sicher sein, daß mit Ihren Beiträgen überaus sparsam verfahren wird. Sie dienen nahezu ausschließlich als Beitrag zum



CISH (500 sfr. pro Jahr) sowie zur Herstellung und zum Versand unserer MITTEILUNGEN. Alle Dienstleistungen innerhalb unserer Gesellschaft werden ehrenamtlich und damit unentgeltlich ausgeführt. Wir sind aber nicht reich genug, um auch jene, die trotz zweimaliger Zahlungserinnerung den Jahresbeitrag nicht entrichten und damit erkennen lassen, daß sie an einer Mitgliedschaft nicht mehr interessiert sind, weiterhin pro Jahr zweimal mit den MITTEILUNGEN zu versorgen. Ein in diesem Sinne bereinigtes Mitgliederverzeichnis wird im Laufe dieses Jahres erstellt und dann in den MITTEILUNGEN veröffentlicht.

Walter Fürnrohr